

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 3: **Wohnungsbau = Habitations = Dwelling houses**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

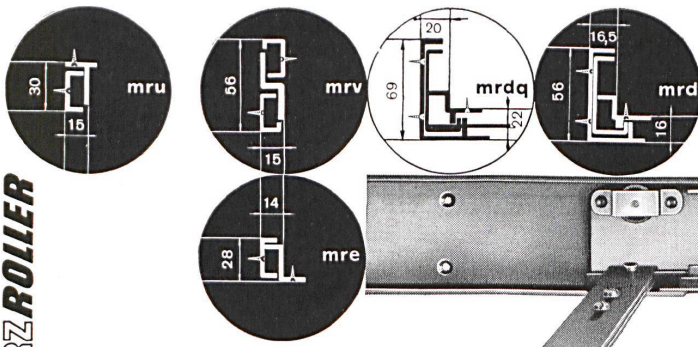
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MERZROLLER



Merz-Roller Schubladenföhrungen sind besser!
Wir liefern fdr jeden Zweck das passende Modell: einfacher Auszug, doppelter Auszug und Differenzialauszug.



Spezialausföhrungen auf Anfrage. Bezug durch den Fachhandel.
Merz-Meyer AG,
Metallwarenfabrik, St. Margrethen / St. G.

Buchbesprechungen

Dokumente der modernen Architektur

Schalensbau, Konstruktion und Gestaltung. Von Jürgeu Joedicke. 304 Seiten, über 800 Abbildungen, Format 23 x 28 cm. Krämer-Verlag, Stuttgart 1962 (Schweizer Ausgabe: Verlag Girsberger, Zürich). Ganzleinen mit mehrfarbigem Schutzumschlag.

Die Architekten und die Ingenieure weiten den Formenreichtum ins Unübersehbare aus. Die einen – besonders Architekten – suchen die Fesseln der Materie, die den Gestalter an die Gesetzhchkeit der Natur bindet, zu lockern. Sie glauben, damit eine «neue Freiheit» zu gewinnen. Andere – besonders Ingenieure – erweitern die Formen über die Erkenntnis bisher unbekannter Gesetzhchkeiten. In dieser zweiten Gruppe stehen die Bemühungen um die Montagebauweise und der

Schalensbau hervor. Innerhalb dieser Bemühungen können ein Bemühen um die Konstruktion als solche und ein anderes um eine Konstruktion für eine Architekturform unterschieden werden.

Unsere Lesern muß nicht mehr gesagt werden, daß der Verfasser Joedicke die Konstruktion als Gestaltungsmittel der Architektur behandelt, auch wenn – vor allem im Stadium des Experiments – die Konstruktion an sich eine wesentliche Erkenntnis für die weiteren Arbeiten verschafft. Wie immer macht Joedicke die Einheit von Aufgabe, Gestalt und Konstruktion zum Anliegen: «Nur eine Form, die nicht allein das Wesen der gestellten Aufgabe ausdrückt, sondern (im Schalensbau) auch auf den Kräftefluß bezogen ist, hat Anspruch darauf, gültig zu sein.» Diese Forderung ist hart, weil die komplizierten statischen Verhältnisse eine solche Gestaltung erschweren und weil die Zahl der Ingenieure, die ein solches Bestreben verstehen, nicht sehr groß ist. Das Buch wird deshalb nicht nur eine Hilfe für Architekten, sondern auch für Ingenieure sein.

Die Schalensarten werden von Joedicke nicht nach abstrakten Begriffen, sondern nach der anschaulichen Form unterschieden und in einer Systematik der Schalensformen zusammengefaßt: einfach gekrümmte Schalens; zweifach gekrümmte Schalens mit gleichgerichteten Hauptkrümmungen; zweifach gekrümmte Schalens mit gegensinnigen Hauptkrümmungen; zweifach gekrümmte

Schalens mit gleichgerichteten und gegensinnigen Hauptkrümmungen. Mit dieser Unterscheidung in kurzen, faßlichen Texten und gezeichneten Darstellungen werden die Formen und ihre Entstehung sehr anschaulich dargestellt.

Ein weiteres und wesentliches Hilfsmittel ist der Vergleich und die Analyse gebauter Beispiele, die den Bau nicht nur von der Konstruktion her, sondern in seiner Totalität zu erfassen versuchen. Eine solche «totale Analyse» geht von der städtebaulichen Lage, dem Bauprogramm, den Ideen des Architekten und der räumlichen Gliederung aus, um sich dann mit Grundriß, Konstruktion und Details auseinanderzusetzen, und endlich stellt sie die Frage nach den Beziehungen zwischen Mensch und Gebautem.

Daher folgt der Systematik der Schalensformen eine Dokumentation, die gleicherweise in die vier Hauptkategorien unterteilt ist. Alle wesentlichen heute bekannten Konstruktionstypen sind enthalten und geben dem Architekten und Ingenieur den Überblick über das weitverzweigte und in der Literatur nur schwer zugängliche Gebiet. Die Beispiele sind mit Grundrissen, Schnitten, Fassaden, Armierungsplänen, Detailzeichnungen, Isometrien, Abbildungen der Bauwerke, Schalungen und der Bauvorgänge dargestellt und von einem Text begleitet, der das enthält, was aus Zeichnungen und Bildern allein nicht verständlich ist. Wo die Form um ihrer selbst steht – einige Kirchen von Candela

stechen heraus –, zeigt Joedicke wo und warum die Form mit der Aufgabe nicht übereinstimmt.

Mit einer allgemeinen Konstruktionsanalyse und Schalensstatik wird versucht, das schwierige Problem des Schalensbaus dem Architekten näher zu bringen. Diese Analysen sind jedem der vier Abschnitte der Dokumentation in einer Sprache vorangestellt, die der Architekt versteht. Auch diese Vorstellungen sind von Zeichnungen, Perspektiven, Diagrammen des Kräfteverlaufs begleitet. Diese Einleitungen sind auf grauem, dickerem Papier gedruckt und heben sich vom Kunstdruckpapier der übrigen Buchpartien ab, so daß die Anordnung dem Benutzer jederzeit sichtbar und greifbar ist.

Joedicke hat ein Gebiet des Bauens klargestellt, dem die meisten Architekten und viele Ingenieure etwas hilflos gegenüberstanden, weil ihnen die Übersicht über die Ordnung in der Formenwelt des Schalensbaus gefehlt hat. Die Terminologie des Schalensbaus hat der Verfasser erweitert; auch das Schwierige stellt er mit einem einfachen, klaren Text dar, ohne von der Schwierigkeit der Sache etwas zu unterschlagen.

Gemessen an der Zahl der Möglichkeiten, steht der Schalensbau noch am Anfang der Entwicklung. Neben Rotations- und Translationsflächen, neben hyperbolischen Paraboloiden gibt es andere Flächen, die für Schalens konstruktiv vielleicht geeigneter sind. Nur wenige Schalens sind nach derartigen anderen Flächen geformt



spezialauskleidung seit 35 jahren erprobt

tankbau otto schneider zürich



frohburgstr. 188 zürich 6

telefon 051-26 35 05